



# INFORMATIONEN



Statistisches Bundesamt



Zentrum Mittel- und Osteuropa



Ausgabe II / 1999



## *Zusammenarbeit in der amtlichen Statistik mit Mittel- und Osteuropa und den Neuen Unabhängigen Staaten*

### Projekt Regionalstatistik der Russischen Föderation

Der Leiter der Kooperationsabteilung des nationalen Statistikamtes der Russischen Föderation, Herr Surinow, stellte in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes und in den Statistischen Landesämtern Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bayern ein umfangreiches russisches Regionalstatistikprojekt vor. Die aufgeführten Landesämter werden sich gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt an diesem Projekt beteiligen. Deutschland wird voraussichtlich die Themen "Koordinierung und Planung statistischer Aktivitäten auf regionaler Ebene" und "Ausarbeitung eines Schemas für die Sammlung, Verarbeitung, Speicherung und Übertragung statistischer Informationen auf regionaler Ebene" übernehmen. Die in den Regionen der Russischen Föderation vorgesehene Neu- und Umgestaltung der Regionalstatistik wird durch Tacis-Mittel und durch einen Weltbankkredit gefördert. An diesem Projekt sind weitere nationale Statistikämter der EU beteiligt.

### Verlagerung der Zweigstelle Berlin nach Bonn

Im Zuge der Verlagerung der Zweigstelle Berlin nach Bonn wird das bisherige „Zentrum Mittel- und Osteuropa“ von Berlin nach Bonn verlegt. Der bisherige Leiter des "Beratungszentrums" Rudolf Janke übergibt nach achtjähriger Tätigkeit die Leitung der Gruppe an Frau Moore. Ab August 1999 stehen die Beratungs- und Koordinierungsleistungen dann den Nutzern am Dienort Bonn in bewährter Form zur Verfügung. Das Büro in Wiesbaden unter Leitung von Dr. Richter bleibt unverändert bestehen. Das Beratungszentrum des Statistischen Bundesamtes wird in Bonn erreicht unter der Anschrift:

✉ Internationale Zusammenarbeit  
zur Entwicklung der Statistik  
Graurheindorfer Str. 198  
D-53117 Bonn

☎ + 49-228-682-0  
E-Mail [bicom@statistik-bund.de](mailto:bicom@statistik-bund.de)

Aktuelle Informationen enthält die Internetseite:  
[http://www.statistik-bund.de/allg/d/veroe/d\\_zmo.htm](http://www.statistik-bund.de/allg/d/veroe/d_zmo.htm).

Seite

#### Internationale Koordinierung

- Neuorganisation der Phare-Statistikkooperationen 2
- Tacis: Unternehmens- und Industriestatistik 2

#### Im Focus

- Festakt zur Verlagerung der Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes 3
- Internationale Konferenz zur "Messung der Teuerung" 3
- Statistik des Binnenhandels in der Russischen Föderation 3
- Zuverlässigkeit der Wirtschaftsdaten in den Reformstaaten 4

#### Länderberichte

- Moldau 5

#### Multinationale Aktivitäten

- Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein 6

- Kooperationsaktivitäten 7

**Impressum:** Herausgeber und Redaktion: Statistisches Bundesamt ♦ Zweigstelle Berlin  
Zentrum Mittel- und Osteuropa ♦ Fortbildungszentrum Berlin  
✉: 10178 Berlin ♦ Otto-Braun-Straße 70/72 ♦ Internet: <http://www.statistik-bund.de>  
☎: +49 - 30 - 23 24 63 50 ♦ Fax: +49 - 30 - 23 24 62 05 ♦ E-Mail: [bicom@statistik-bund.de](mailto:bicom@statistik-bund.de)  
© Statistisches Bundesamt: Nachdruck und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.  
Redaktionsschluß: Juni 1999



## Neuorganisation der Phare-Statistikkooperationen

Auf der Grundlage der Heranführungsstrategie der EU-Kommission wird auch die technische Kooperation mit den Phare-Ländern, vor allem mit den Beitrittskandidaten neu organisiert. Hierzu sind u. a. eine „*Management Group on Statistical Co-operation Phare*“ gebildet und das Beratungsunternehmen „CAMIRE Estadística S. L.“ von Eurostat beauftragt worden, die Funktion des Programm-Sekretariats zu übernehmen. Das Beratungsunternehmen hat inzwischen mit einem mehrköpfigen Team die Koordinierungsaufgabe in Luxemburg aufgenommen. Das neugebildete Sekretariat wird auch die Sitzungen der „Management Group“ organisieren. Die erste Sitzung fand vom 22. - 23. April 1999 bei Eurostat in Luxemburg statt.

Die neue „Management Group“ ist faktisch aus dem Eurostat-Steuerungsausschuß für das Phare-Programm hervorgegangen. Ziel der Neuorganisation ist es, die verschiedenen Koordinierungsstellen besser aufeinander abzustimmen.

## Tacis: Unternehmens- und Industriestatistik

Zur Sitzung des Tacis - Steuerungsausschusses vom 17. - 20. Mai 1999 erläuterte das Statistische Bundesamt die bisherige und zukünftige Kooperation in der „Unternehmensstatistik“ mit den Tacisländern, vor allem mit der Russischen Föderation und der Ukraine.

Die Planung der Projektarbeit bedarf nach Ansicht des Statistischen Bundesamtes der längerfristigen Bereitstellung von Budgetmitteln. Der Zeitbedarf in den Partnerländern für die Abstimmung muß berücksichtigt werden. Der Abschluß längerfristiger Verträge für die Projekte ist erforderlich; eine flexible Anpassung an nicht vorhersehbare Entwicklungen in diesem Rahmen soll ebenfalls gewährleistet sein.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit den über Tacis geförderten Partnerländern stand seit 1995 die Beratung über methodische und organisatorische Grundlagen der Industriestatistik, um die entsprechenden Industriestatistiksysteme der Reformstaaten an die internationalen Standards anzunähern. Empfohlen wurden Ergänzungen zum Merkmalsprogramm und zu den Erhebungs- und Berechnungsmethoden unter Beachtung der nationalen Besonderheiten in den Partnerländern.

In allen Ländern wurde das System kurzfristiger und langfristiger Indikatoren der Industriestatistik völlig neu gestaltet. Entsprechend werden Auftragseingänge und Auftragsbestände in Rußland seit 1997 und in Belarus seit 1998 erfaßt. In Belarus bereitete diese Neuerung vielen Unternehmen große Schwierigkeiten, da sie keine Aufzeichnungen über ihre Aufträge machen. Auch in der Ukraine werden mit Beginn des Jahres 1999 monatlich die Umsätze und Auftragseingänge erhoben. An den Projekten mit Belarus und der Ukraine waren auch das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung sowie das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen beteiligt.

Nach eingehender Diskussion der Berechnungsverfahren von Auftrags-, Produktions- und Umsatzindizes wurden Indexmethoden entwickelt, die sich eng an die deutsche Methodik anlehnen.

Die Ukraine und Belarus haben 1998 neue Wirtschaftszweig- und Güterklassifikationen in die Industriestatistik eingeführt, die von der NACE bzw. PRODCOM-Liste abgeleitet sind.

Die Zuordnung von Gütern und Wirtschaftszweigen zu Produzentengruppen für den Nachweis des Produktionswertes ist von Belarus entsprechend der vorgeschlagenen Verfahrensweise vorgenommen worden. Das gleiche gilt für die Auswahl der in die Auftragseingangs- und Auftragsbestandserhebung einzubeziehenden Wirtschaftszweige.



### **Festakt zur Verlagerung der Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes**

Die Verlagerung der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes und damit auch des „Zentrums Mittel- und Osteuropa“ war Anlaß für einen Festakt, der am 25.6.1999 in der deutschen Hauptstadt Berlin stattfand und dem zahlreiche Vertreter von Bundes- und Landesbehörden und der Medien beiwohnten.

Die Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, Frau Zypries, und der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Herr Hahlen, würdigten in ihren Festreden auch die Leistungen des Beratungszentrums. Hervorgehoben wurde das Zusammenführen der ost- und westdeutschen Statistik und die Konzipierung und Umsetzung der technischen Kooperation mit den Reformstaaten in Mittel- und Osteuropa. Sie sicherten zu, daß die technische Kooperation auch nach der Verlagerung von Berlin nach Bonn in bewährter Form fortgeführt wird.

### **Internationale Konferenz zur „Messung der Teuerung“**

Die Expertenkonferenz vom 27. - 28. Mai 1999 in Rostock war die inzwischen vierte internationale Jahreskonferenz dieser Art. Die Zusammenkünfte wurden von Prof. Dr. Elsner, dem stellvertretenden Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin, organisiert. Gastgeberin war diesmal die 1419 gegründete Universität Rostock, vertreten durch den Lehrstuhl für Statistik unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Kück.

#### **Datenproduzenten und Nutzer**

Ziel dieser Konferenzen ist das Gespräch zwischen den „Produzenten“ der amtlichen Statistik und den Nutzern der statistischen Daten. Es sollen praktische und methodische Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen für Studien-, Diplom-, Doktorarbeiten und Forschungsprojekte gegeben werden. Vor allem geht es darum, über den jeweils nationalen Rahmen hinausblicken und zur Harmonisierung der europäischen Preisstatistik beizutragen.

Zu den Vortragenden der amtlichen Statistik gehörten Experten des Statistischen Bundesamtes

und der Statistischen Landesämter von Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen. Ferner referierten Vertreter der Deutschen Bundesbank und Experten der Universitäten Potsdam, Frankfurt (Main), Magdeburg und Leipzig.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Teilnehmer dem polnischen Beitrag über den Stand der Methodik zur Inflationsmessung in Polen. Auch über Möglichkeiten der Informationsgewinnung zur Lösung noch bestehender Probleme vor dem EU-Beitritt wurde diskutiert. Die Problematik „Lebenshaltungskosten versus Verbraucherpreise“ sowie die Neugestaltung der Wirtschaftsrechnungen wegen des Wegfalls der bisherigen Haushaltstypen waren ebenfalls Diskussionsthemen.

#### **Jahreskonferenzen**

Die erste Konferenz war im Jahr 1995 im Statistischen Landesamt Berlin durchgeführt worden, die zweite unter reger Beteiligung polnischer Experten, an der Europa Universität „Vladimir“ in Frankfurt (Oder). Die dritte fand - ebenfalls mit polnischer Beteiligung - an der Universität Leipzig statt und die vierte im neu erbauten „Haus der Begegnung“, einem internationalen Begegnungszentrum der Stadt Rostock.

Die Abschlußdebatte belegte, daß die Konferenz wieder als sehr hilfreich eingeschätzt wurde. Im Jahr 2000 soll wieder ein solches Treffen veranstaltet werden, diesmal in Potsdam.

### **Statistik des Binnenhandels in der Russischen Föderation**

#### **Binnenhandelsbroschüre**

Im Mai dieses Jahres wurde vom Staatlichen Komitee für Statistik der Russischen Föderation, Goskomstat, eine Broschüre zur Statistik des Binnenhandels in russischer Sprache veröffentlicht. Die Broschüre enthält die zum Binnenhandelsseminar des Vorjahrs ausgearbeiteten Vorträge sowie die im Laufe des Projektes entwickelten Erhebungsbögen.

#### **Binnenhandelsseminar**

Dieses Seminar über „Statistische Beobachtung des Wettbewerbes auf den Warenmärkten“ fand vom 04. - 06.12.1998 im Staatlichen Komitee für Statistik (Goskomstat) der Russischen Föderation statt. Auf deutscher Seite wirkten mit: das Statistische Bundesamt, die Monopolkommissi-



on, das Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln, das ifo-Institut München. Auf russischer Seite waren beteiligt: Goskomstat, die Fachabteilung Binnen- und Außenhandel, das Konjunkturforschungszentrum bei der Regierung der Russischen Föderation, das Institut für Unternehmens- und Marktanalyse an der Hochschule für Ökonomie sowie die Antimonopolkommission.

### **Wettbewerb**

Das Ziel des Projektes zum Binnenhandel bestand darin, erstmals eine standardisierte Methodologie zur Beobachtung der Konkurrenz auf spezifischen Warenmärkten zu erarbeiten. Einfließen sollten die bisherigen Erfahrungen der russischen und der deutschen Partner.

Das Seminar, an dem Mitarbeiter aus 29 Regionen der Russischen Föderation teilnahmen, diente dazu, den Mitarbeitern ein Basiswissen zur Beobachtung des Wettbewerbs auf den Warenmärkten zu vermitteln und ihnen auch die Handhabung des ausgearbeiteten Instrumentariums zu erläutern. Diskussionsschwerpunkte waren daher: Definition und Abgrenzung des Wettbewerbs auf den Warenmärkten, Erläuterung der Merkmale und Berichtseinheiten, Auswahl der Unternehmen und Auswertung der deskriptiven und analytischen Daten.

Die Vertreter aller beteiligten russischen Partner, darunter der Vizepräsident des Goskomstat, Herr Rybak, betonten die Nützlichkeit von Expertentreffen und Seminaren für den Aufbau von Instrumentarien zur Beobachtung der marktwirtschaftlichen Strukturen in der Russischen Föderation.

In der Russischen Föderation ist vorgesehen, ab 1999 vierteljährlich einen ausgewählten Warenmarkt in 30 Regionen mit dem erarbeiteten statistischen Instrumentarium zu beobachten.

### **Zuverlässigkeit der Wirtschaftsdaten in den Reformstaaten**

Die technische Kooperation zielt vor allem auf die Harmonisierung der Datenerfassung, Datenaufbereitung und der Datenauswertung sowie auf die rechtliche und institutionelle Anpassung der amtlichen Statistik in den Reformstaaten.

Evaluierungen durch unabhängige Experten belegen, daß die Harmonisierung und die Anpassung an internationale Standards vor allem in den Phare-Ländern weit vorangeschritten sind. Von daher gelten die Kriterien zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit den EU-Kandidaten als erfüllt. Auf die Anpassungserfolge verweisen auch die EU-Kommission und Eurostat.

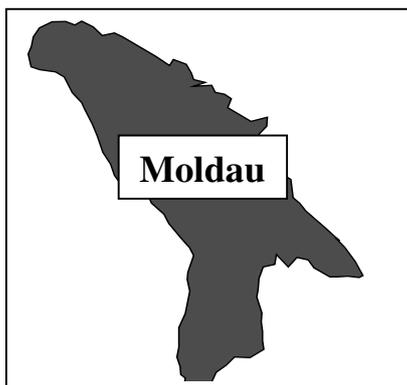
### **Zweifel an Datenqualität**

Viele Wirtschaftsexperten bezweifeln trotz der Anpassungserfolge die Zuverlässigkeit und die Qualität der Wirtschaftsdaten aus den Reformstaaten. Im letzten Phare-Statistik-Bericht kritisierte der frühere Vizepräsident der Europäischen Kommission, Henning Christophersen, die zweifelhafte Aussagekraft der Daten. Der Generaldirektor des nationalen Amtes Litauens räumt ebenfalls ein, daß die Berichte und Auskünfte vor allem der befragten Unternehmen vielfach noch unzulänglich sind.

In ihrem Sammelband "Wirtschaftslage und Reformprozesse in Mittel- und Osteuropa 1998" äußern auch die sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Zweifel an der Zuverlässigkeit der von den Reformstaaten gelieferten Daten: „Die Analyse der mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften muß manche Hindernisse überwinden: zu den schwierigsten gehören die mangelhaften statistischen Informationen.“

### **Schaffung der Rahmenbedingungen**

Voraussetzung für die Lieferung von zuverlässigen und vergleichbaren Daten ist ein funktionsfähiges und gut funktionierendes Finanz- und Rechnungswesen in den Gewerbebetrieben und in den Unternehmen der Reformstaaten. Die deutschen Erfahrungen in den neuen Ländern belegen, daß dies ein nicht über Nacht zu bewältigendes sondern ein eher langfristig zu lösendes Problem ist. Hierzu müssen in den Reformstaaten die institutionellen Voraussetzungen geschaffen und Erfahrungen gesammelt werden. Das Rechtsinstitut der Wirtschaftsprüfer gehört hier ganz maßgeblich hinzu. Hierzu gehört aber auch die Funktionsfähigkeit von solchen Institutionen in den Reformstaaten, die den Gesamtbestand von Unternehmen und Betrieben, sowie die Neugründung von Unternehmen etc. oder deren Liquidation zuverlässig erfassen.



## Moldau

Das Thüringer Landesamt für Statistik beteiligt sich im Rahmen von Tacis-Projekten der Europäischen Union am Aufbau und der Reorganisation der amtlichen Statistik in den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas sowie in den Neuen Unabhängigen Staaten.

### Aufbau der amtlichen Statistik

Die technische Zusammenarbeit Thüringens mit dem "Departement für Statistik und soziologische Analyse der Republik Moldau" umfaßt gegenwärtig die Komponenten Energiestatistik sowie Investitions-, Bau- und Wohnraumstatistik.

Die entscheidende Aufgabe der Zusammenarbeit besteht darin, die amtliche Statistik in Moldau an marktwirtschaftliche Erfordernisse anzupassen, Angaben nach europäischem Standard zu ermitteln und statistische Daten für die Belange Moldaus zu erfassen, aufzubereiten und auszuwerten.

Das Thüringer Landesamt für Statistik unterstützt das Statistikamt Moldaus schließlich bei der Einführung von modernen Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Auswertung statistischer Daten.

In der ersten Phase dieses Kooperationsprojekts wurden dazu im Oktober 1998 zwei Konsultationen im Statistischen Amt der Republik Moldau durchgeführt. Im Frühjahr 1999 fanden weitere Studienaufenthalte für Statistiker aus Moldau im Thüringer Landesamt für Statistik statt.

### Energiestatistik

Dem statistischen Departement in Chisinau wurde empfohlen, die Zuständigkeit für die ökonomischen Merkmale der Energie- und Was-

serversorgung zu klären. Vorstellbar ist eine Organisationsform, die nicht nach Wirtschaftszweigen, sondern nach Fachstatistiken strukturiert ist wie in Deutschland die "Energiestatistik".

Während des Aufenthaltes in Thüringen wurden den Vertretern Moldaus die monatlichen Arbeitsschritte zur Durchführung der Energiestatistik, die Leitbanderstellung über einen automatischen Adresseneindruck in die vorgefertigten Erhebungsbogen und die PC-gestützte Eingangskontrolle vorgestellt. Die erstellten Tabellen und Kennzahlen und die Veröffentlichungen dienten der Erarbeitung von Übersichten, in der die notwendigen Merkmale der Energiestatistik für Moldau enthalten sind und in der die Anforderungen der Europäischen Union Berücksichtigung finden.

### Unternehmensregister und Handwerk

Aufbau und Arbeitsweise des Unternehmensregisters und dessen zentrale Funktion wurden besprochen und bei der Aufbereitung von Statistiken dargelegt. Jeder Betrieb und jedes Unternehmen ist in diesem Unternehmensregister mit seinen Hilfsmerkmalen enthalten, wie z.B. Name der Firma, Anschrift und Wirtschaftszweiguordnung. Vorgestellt wurde auch das Verfahren von Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen und die Karteiumfrage.

Die Experten des „Departements für Statistik und soziologische Analyse“ wurden vom Thüringer Landesamt detailliert über die Vorbereitung, Durchführung, Aufbereitung und Auswertung der Stichprobenerfassung im Handwerk informiert. Erläutert wurden die methodischen Grundlagen zum Stichprobenauswahlplan der deutschen Handwerksberichterstattung und zur Schichtung in territorialer und sachlicher Untergliederung. Neben der Hochschätzung auf die Gesamtheit wurden anhand der veröffentlichten Ergebnisse auch die Probleme und Nachteile eines Stichprobenverfahrens aufgezeigt.

### Wohnungsbaustatistik

Es wurde ferner dargelegt, daß die Statistiken der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen einerseits als Konjunkturindikator für die Bauindustrie dienen und zum anderen als Grundlage für die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes genutzt werden.



## Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

### Ost-West-Kooperation

In den jungen Demokratien Mittel- und Osteuropas (MOE) setzten mit dem politischen Umbruch zu Beginn dieses Jahrzehnts weitreichende gesellschaftliche und wirtschaftliche Reformen ein. Seitdem unterstützt die deutsche amtliche Statistik zusammen mit den Institutionen der Europäischen Union (EU) und den EU-Mitgliedsländern den Übergang zur Demokratie und zur Marktwirtschaft in diesen Reformländern.

Auf deutscher Seite sind das Statistische Bundesamt, die statistischen Ämter der Länder und einige Forschungsinstitute kooperativ tätig. Das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein beteiligte sich auch an den Multiplikatorenkursen, die vom Statistischen Bundesamt für die Nachfolgeländer der früheren Sowjetunion (GUS-Staaten) veranstaltet wurden. Es organisierte auch bilaterale Fortbildungsprogramme, die im Rahmen von Kooperationsabkommen des Landes Schleswig-Holstein mit einzelnen MOE-Ländern durchgeführt wurden.

### Agrarstatistik

Entsprechend seiner Fachkapazität konzentriert sich die Hilfe des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein vorrangig auf die Agrarstatistik. Die Agrarstatistik ist nicht nur im Hinblick auf den EU-Beitritt wichtig, denn mit der Gründung einer Vielzahl kleinerer landwirtschaftlicher Familienbetriebe standen und stehen die MOE-Länder vor einer umwälzenden Umgestaltung ihrer Agrarstatistiken. Neben der statistischen Erfassung der Agrarproduktion sind nun beispielsweise auch die sich verändernden betrieblichen Strukturen in der Landwirtschaft zu erfassen.

Folgende Bereiche der Agrarstatistik fanden großes Interesse der Experten aus den Reformstaaten:

- Landes-, Bundes-, EU-Gesetzgebung und Zusammenarbeit mit kommunalen Erhebungsstellen
- Produktionsstatistiken, Agrarstrukturerhebungen, Gartenbauerhebungen, Agrarstatistiken
- Betriebsregister Landwirtschaft
- On-Line-Aufbereitung von Agrarstatistiken
- Verfahrensweisen zur Übergabe der Landesergebnisse an das Statistische Bundesamt und zur Weiterleitung an Eurostat sowie Veröffentlichung von Landesergebnissen und Auskunftstätigkeit.

### Estland

Schleswig-Holstein pflegt aufgrund seiner geographischen Lage traditionell enge Kontakte zu den Ostseeanrainerstaaten, die nach Öffnung des früheren Ostblocks ausgeweitet werden konnten. Besonders intensiv haben sich dabei die Beziehungen zu der Republik Estland entwickelt. Die Landwirtschaftsministerien Schleswig-Holsteins und der Republik Estland unterzeichneten eine gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit, die zunächst für den Zeitraum 1991 bis 1996 gelten sollte. Inzwischen ist sie bis zum Jahr 2000 verlängert worden. Diese Zusammenarbeit fördert vorrangig die Aus- und Weiterbildung sowie den Austausch von agrarstatistischen Fachkräften.

### Ungarn

Auf Einladung des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums besuchte eine ungarische Gruppe von Fach- und Führungskräften der Ernährungs-, Land- und Forstwirtschaft das Statistische Landesamt. Aufgrund ähnlicher föderaler Strukturen im Staatswesen Ungarns interessierten sich die ungarischen Experten für die Datenerhebung in den deutschen Bundesländern und die dafür maßgebenden Rechtsgrundlagen, für die Einbindung in das statistische System des Bundes und der EU sowie für die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.



# Kooperationsaktivitäten



## Überblick von April bis Juni 1999

<b>29.3.-1.4.1999 in Bukarest (Rumänien)</b>	⇨ Experten des Statistischen Landesamtes Berlin berieten die nationale Kommission für Statistik Rumäniens über die Anwendung moderner Informationstechnologie, insbesondere über Internetanwendung, Datenbanken, Metainformationssysteme und Data Processing auch in den regionalen Statistikdienststellen.
<b>12.-16.4.1999 in Wiesbaden</b>	⇨ Statistiker aus der Ukraine wurden über die Organisation der Vorbereitung von Publikationen und die Verbreitung statistischer Daten an unterschiedliche Nutzerkreise informiert. Hierzu wurden die Bibliothek, die Pressestelle und die Hausdruckerei des Statistischen Bundesamtes vorgestellt.
<b>12.-16.4.1999 in Prag (Tschechische Republik)</b>	⇨ Eine Delegation unter Leitung des Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung besuchte das Tschechische Statistische Amt. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches stand die Informationsgewinnung für die gemeinsamen Euroregionen entlang der Grenzen.
<b>13.-16.4.1999 in Suhl und Erfurt</b>	⇨ Das System der Energiestatistik in Deutschland wurde den Experten aus Usbekistan vorgestellt. Es wurden insbesondere die aktuellen Anforderungen der EU-Struktur- und Konjunkturverordnung für die Durchführung von Energiestatistiken erläutert.
<b>14.-16.4.1999 in Prag (Tschechische Republik)</b>	⇨ Eine Expertin des Statistischen Bundesamtes erläuterte dem Tschechischen Statistischen Amt das System der deutschen Binnenhandelsstatistiken und berichtete über ihre Erfahrungen bei der Umsetzung der EU-Verordnungen zur Konjunktur-, Unternehmensstruktur- und Registerverordnungen der EU in Deutschland.
<b>19.-21.4.1999 in Wiesbaden</b>	⇨ Während eines Arbeitsbesuchs im Statistischen Bundesamt wurden Vertretern des Zentralen Statistikamtes Ungarns die Gesundheitsberichterstattung und Verfahren des Aufbaus und der Nutzung von Datenbanken sowie das „Data-Warehousing“-Konzept und dessen Umsetzung mit "ORACLE" vorgestellt.
<b>19.-23.4.1999 in Wiesbaden, Düsseldorf und Saarbrücken</b>	⇨ Im Mittelpunkt der Konsultationen mit Experten aus Kasachstan stand das Statistische Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland. Im Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen wurden die Gespräche über die Herstellung von Veröffentlichungen vertieft. Mit der Vorstellung des hochmodernen Saarbrücker Druckhauses und der Präsentation verschiedener Druckverfahren endeten die Beratungen.
<b>20.-23.4.1999 in Wiesbaden und Saarbrücken</b>	⇨ Experten des Statistischen Bundesamtes und des Statistischen Landesamtes Saarland erläuterten Statistikern aus Ungarn die Prinzipien und Verfahren der gegenwärtig in Deutschland durchgeführten Konjunktur- und Unternehmensstrukturerhebungen in Einzelhandelsunternehmen.
<b>22.-23.4.1999 in Luxemburg</b>	⇨ Schwerpunkt der ersten Sitzung der Management-Gruppe für die Statistische Zusammenarbeit mit den Phare-Ländern war die Beurteilung des in den Phare-Ländern erreichten Entwicklungsstandes hinsichtlich des europäischen „acquis communautaire“, d. h. des europäischen Besitzstandes der Statistik.



# Kooperationsaktivitäten



## Überblick von April bis Juni 1999

<b>24.-30.4.1999 in Berlin und Potsdam</b>	⇨ Schwerpunkt der Beratungen für rumänische Statistiker im Statistischen Landesamt Berlin war die Baugenehmigungsstatistik. Ergänzt wurde der Studienaufenthalt durch Besuche bei örtlichen Genehmigungsbehörden in Berlin und Potsdam und bei Stadt- und Regionalplanern der Technischen Universität Berlin.
<b>27.-30.4.1999 in Almaty (Kasachstan)</b>	⇨ Während des Beratungsaufenthalts im Statistikamt von Kasachstan wurden im Rahmen der GTZ-Komponente "Baupreisstatistik" Fragen der Auswahl und der Beschreibung von Bauleistungen besprochen. Des Weiteren erfolgte eine Erörterung der Verfahrensweisen, um von Preisen der einzelnen Berichtsfirmen die Baupreisindizes für die Republik Kasachstan abzuleiten.
<b>29.-30.4.1999 in Bukarest (Rumänien)</b>	⇨ Der Experteneinsatz diente den rumänischen Statistikern zur Konzipierung ihrer Bevölkerungsstatistik und zum Austausch von Erfahrungen über die Umsetzung von speziellen Verfahren und Methoden. Im Herbst 1999 ist im Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen ein Arbeitsbesuch von rumänischen Experten geplant.
<b>3.-6.5.1999 in Wiesbaden</b>	⇨ Der Studienaufenthalt diente u.a. dazu, die gestalterischen und technischen Möglichkeiten verschiedener Internetangebote kennenzulernen, um das aktuelle Internetangebot des Nationalen Statistischen Komitees (Natstatkom) der Kirgisischen Republik zu verbessern. Die Fachabteilungen des Natstatkom sollen in den Prozeß der Erstellung des Internetangebotes stärker eingebunden werden.
<b>3.-7.5.1999 in Wiesbaden und Berlin</b>	⇨ Während des Studienaufenthaltes der Experten der Nationalen Kommission für Statistik Rumäniens wurden folgende Verkehrsstatistiken vorgestellt: Straßenverkehrs-, Luftverkehr- und Eisenbahnstatistik, Binnenschiffahrts- und Hochseeschiffahrtsstatistik. Dabei wurden vorrangig Themen wie Datenquellen, Erhebungsmethode, Indikatoren und ihre Definition sowie Verbreitung statistischer Daten u. a. behandelt.
<b>4.-7.5.1999 in Almaty (Kasachstan)</b>	⇨ Das Tacis-Projekt „Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit“ dient der Agentur für Statistik (AfS) der Republik Kasachstan zur Einführung von Marketingverfahren. Dazu gehören Preisbildung, Gestaltung der Veröffentlichungen und Organisation des "Marketing". Auch wurde eine Konferenz zur Verbesserung des Dialogs zwischen Nutzern und Produzenten statistischer Informationen durchgeführt.
<b>10.-12.5.1999 in Taschkent (Usbekistan)</b>	⇨ Am Seminar „Nutzerbeziehungen und Verbreitungspolitik“ nahmen Mitarbeiter des Staatlichen Departements für Statistik der Republik Usbekistan und externe Nutzer der Statistik teil. Es wurde empfohlen, die Beziehungen zu Presse, Hörfunk und Fernsehen zu verbessern, weitere Nutzergruppen zu erschließen und ein Informationszentrum aufzubauen.



# Kooperationsaktivitäten



## Überblick von April bis Juni 1999

<b>12.-18.5.1999 in Bischkek (Kirgisistan) und Almaty (Kasachstan)</b>	⇔ In Bischkek stellten Experten des Statistischen Landesamtes Berlin den Statistikern Kirgisistans das europäische und deutsche System der Investitionsstatistik vor. Darüber hinaus wurde eine Situationsanalyse der Investitionsstatistik angefertigt. An der Konsultation in Almaty nahmen Investitionsstatistiker aus Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan teil. Die Beratungen befaßten sich mit dem von Kasachstan vorgelegten Fragebogen für die Erhebung der Finanz- und Auslandsinvestitionen in Unternehmen.
<b>17.-21.5.1999 in Schwerin</b>	⇔ Agrarstatistiker der Nationalen Kommission für Statistik Rumäniens machten sich im Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern mit der Methodik von Agrarstrukturerhebungen vertraut. Sie gewannen einen Einblick in die derzeit bundesweit laufende Landwirtschaftszählung 1999, die Großzählung der Agrarstatistik, und in das Betriebsregister Landwirtschaft sowie in die Erntestatistiken.
<b>17.-21.5.1999 in Bischkek (Kirgisistan)</b>	⇔ Die Teilnehmer des Seminars sollten die grundlegenden Prinzipien der Stichprobenplanung sowie die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von Stichprobenverfahren kennenlernen. Ferner sollten sie einen Einblick in die Arbeitsschritte und die Aufgabenteilung bei der Planung und Durchführung von Stichprobenerhebungen in der deutschen amtlichen Statistik gewinnen.
<b>17.-20.5.1999 in Luxemburg</b>	⇔ Die Sitzung des Lenkungs- oder Steuerungsausschusses diente der Diskussion über die Strategie der statistischen Zusammenarbeit im Rahmen des Tacis-Programms und auf der Basis von Partnerschafts- und Kooperationsabkommen der EU mit den Partnerländern. Verstärkte Aufmerksamkeit wird der langfristigen Planung und Koordinierung internationaler und bilateraler Kooperationsaktivitäten gewidmet.
<b>17.-21.5.1999 in Schwerin</b>	⇔ Schwerpunkt des Studienaufenthaltes von Statistikern aus Rumänien im Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern waren Agrarstrukturerhebungen, Landwirtschaftszählungen und Betriebsregister der Landwirtschaft. Zusätzlich wurden Ernte- und Anbaustatistiken vorgestellt.
<b>21.5.1999 in Wiesbaden</b>	⇔ Der 1. Stellvertretende Vorsitzende des Staatlichen Departements für Statistik Georgiens besuchte das Statistische Bundesamt, um zukünftige Kooperationsvorhaben beider Statistischer Ämter zu besprechen.
<b>25.-28.5.1999 in Potsdam, Düsseldorf und München</b>	⇔ Es fanden Abstimmungsgespräche mit dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern von Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bayern über ein neues Tacis-Projekt der EU zur Regionalstatistik für die Russische Föderation statt. Es ist vorgesehen, daß Deutschland für zwei Unterprojekte die Federführung übernimmt.
<b>25.5.-4.6.1999 in Kamenz (Sachsen)</b>	⇔ Der Studienaufenthalt von kirgisischen Statistikern galt der Durchführung der Landwirtschaftszählung. Schwerpunkte der Konsultationen im Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen waren u. a. Agrarstatistikgesetz, Aufbereitungsprogramm "AGRA", Stichprobenbetriebe, Register und Adreßdateien, Datenerfassung und Öffentlichkeitsarbeit.



# Kooperationsaktivitäten



## Überblick von April bis Juni 1999

<b>27.-28.5.1999 in Rostock</b>	⇨ Teilnehmer der internationalen Konferenz zur „Messung der Teuerung“ kamen vom Statistischem Bundesamt, den Statistischen Landesämtern Mecklenburg-Vorpommerns und Thüringens und von der Deutschen Bundesbank sowie den Universitäten Potsdam, Frankfurt (Main), Magdeburg und Leipzig. Aus den Reformstaaten waren Experten aus Polen, Litauen und der Ukraine zugegen.
<b>31.5.-4.6.1999 in Kiew (Ukraine)</b>	⇨ Im „Fortbildungszentrum der Ukraine“ in Kiew führten Experten des Statistischen Bundesamtes und des Thüringer Landesamtes für Statistik ein Seminar "Binnenhandelsstatistik" für Mitarbeiter des Staatlichen Komitees für Statistik der Ukraine und für Nutzer statistischer Informationen durch.
<b>2.-8.6.1999 in Baku (Aser- baidshan)</b>	⇨ Im Ergebnis des Beratungseinsatzes der Experten des Statistischen Landesamtes Berlin wurden Empfehlungen für die Einführung internationaler Standards und moderner Erhebungs- und DV-Verfahren in der Bau-Investitionsstatistik für die statistischen Ämter Aserbaidshans und Georgiens erarbeitet.
<b>7.-11.6.1999 in Moskau (Rußland)</b>	⇨ Experten aus Frankreich und Deutschland wurden über den Stand der Arbeiten an der nationalen russischen Klassifikation unterrichtet. Es wurden generelle Probleme der Struktur der "NACE" und spezielle Fragen der nationalen Unterteilungen diskutiert, präzisiert und gelöst.
<b>14.-16.6.1999 in Wiesbaden</b>	⇨ Methoden und Grundlagen der vierteljährlichen Berechnung der Wertschöpfung und Vorleistungen des Inlandsproduktes wurden vorgestellt. Die russischen Experten legten die Ergebnisse ihrer Berechnungen zur Industriestatistik vor, die analog der deutschen Konzeption vorgenommen worden waren. Dabei auftretende Probleme wurden von russischer Seite mit den deutschen Experten erörtert.
<b>14.-16.6.1999 in Stuttgart und Hannover</b>	⇨ In den Statistischen Landesämtern Baden-Württemberg und Niedersachsen informierten sich Experten des Tschechischen Statistischen Amtes u. a. über geographische Informationssysteme, regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und regionalstatistisches Datenangebot.
<b>21.-23.6.1999 in St. Peters- burg (Rußland)</b>	⇨ Auf dieser Sitzung wurden die in den letzten 4 Jahren von der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland und der anderen EU-Mitgliedsländer umgesetzten Tacis-Projekte mit der Russischen Föderation evaluiert. An der Sitzung waren auch Experten von Eurostat, CESD und des Statistischen Bundesamtes beteiligt, um die zukünftige Kooperation vorzubereiten.
<b>23.-25.6.1999 in Berlin</b>	⇨ Experten der Nationalen Kommission für Statistik Rumäniens informierten sich im Statistischen Landesamt Berlin über die Hotel- und Unterkunftsstatistik und über die Kooperation mit anderen Institutionen. Dabei wurden das Internationale Kongreß-Centrum und die Berliner Tourismus Marketing Gesellschaft besucht.
<b>28.-30.6.1999 in Kiew (Ukraine)</b>	⇨ Zur Beratung über die Industriestatistik gehörte die von der Ukraine erarbeitete Methodik der Berechnung des Produktionsindexes auf nationaler und regionaler Ebene.